



## **Erasmus** Informationsmappe

### **Università degli Studi di Siena**

---

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336  
Fax: +49 30 2093-3414  
Email: [int@rewi.hu-berlin.de](mailto:int@rewi.hu-berlin.de)

#### **Sprechzeiten:**

|            |                               |
|------------|-------------------------------|
| Dienstag   | 10 – 12 Uhr                   |
|            | 13 – 15 Uhr (nur im Semester) |
| Mittwoch   | 13 – 15 Uhr                   |
| Donnerstag | 13 – 15 Uhr (nur im Semester) |

# **Inhalt der Informationsmappe**

- I. Zuständigkeiten***
- II. Infoblatt zur Partneruniversität***
- III. Beurlaubung***
- IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***
- V. Hinweise zur Stipendienzahlung***
- VI. Erfahrungsberichte***

# I. Zuständigkeiten

## Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

## Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

## Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Akzeptanzklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

## II. Infoblatt Università degli Studi di Siena

| <b>Zeiten</b>     |  |
|-------------------|--|
| Herbstsemester    | erste Oktoberwoche bis Ende Januar<br>(Prüfungen im Februar) |
| Frühlingssemester | Anfang März bis Ende Mai (Prüfungen im Juni)                 |

  

| <b>Kontakt</b> |  |
|----------------|--|
| Internet       | <a href="http://www.dgiur.unisi.it/it">http://www.dgiur.unisi.it/it</a>  |
| Ansprechperson | Prof. Alberto Baccini<br>University of Siena<br>International Relations Office<br>Via Banchi di Sotto, 46<br>53100 Siena, Italy<br>Tel. : +39 0577 232422 – 391<br>Fax : +39 0577 232392<br>Email: <a href="mailto:alberto.baccini@unisi.it">alberto.baccini@unisi.it</a><br><a href="http://www.unisi.it/ammin/uri">http://www.unisi.it/ammin/uri</a> |

**ERASMUS-Code: I SIENA01**

## **III. Beurlaubung**

Sie können ein Urlaubssemester beantragen, müssen es aber nicht. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie hier: [https://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Hinweise\\_zum\\_Urlaubsemester.pdf](https://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Hinweise_zum_Urlaubsemester.pdf)

## **IV. Anerkennung von Studienleistungen**

### **1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät**

#### **Anerkennungsmöglichkeiten:**

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III  
(nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

#### **Zuständigkeit**

Studien und Prüfungsbüro,  
Unter den Linden, Raum E17/19,  
10099 Berlin,  
E-Mail: [pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de](mailto:pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de)  
Tel.: +49-30-2093-3444

#### **Verfahren**

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

## **2. Fristverlängerung für den Freiversuch**

Die Fristverlängerung für den Freiversuch ist beim GJPA Berlin/Brandenburg einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen. Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

### **Zuständigkeit**

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt.

Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA)

Salzburger Straße 21-25;  
10825 Berlin Schöneberg  
Tel: +49-30-9013-3333

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

## V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird länderabhängig ermittelt (→ <https://www.rewi.hu-berlin.de/ip/out/erout/>). Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die tagesgenaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt. Zuständig für die Förderung ist die

**Abteilung Internationales,  
Frau Marx,  
Unter den Linden 6, 10099 Berlin,  
Telefon: 2093 2716,  
Fax: 2093 2780,  
Email: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de) .**

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

### **Voraussetzungen:**

#### Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

#### Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

[https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-  
ausland/ERASMUS/erasmus-europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-  
erfahrungsbericht.pdf/view](https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/ERASMUS/erasmus-europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view)

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Viele wichtige Dokumente für Ihren Auslandsaufenthalt finden Sie übrigens im [Downloadcenter](#) des International Office.

### **Sonstige Zuschüsse:**

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen an Frau Marx

**Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen sollten. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.**



# VI. Erfahrungsberichte

## Erfahrungsbericht WS 2011/12 und SoSe 2012

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Vor Abfahrt bietet die Humboldt-Universität eine hilfreiche Vorbereitungsveranstaltung an, bei der noch letzte Fragen geklärt werden können. Dazu bekommt man eine übersichtliche Broschüre mit nützlichen Informationen für den Auslandsaufenthalt. Es lohnt sich vor Abfahrt eine Kreditkarte zu beantragen, mit der bei ausländischen Banken umsonst angehoben werden kann, weil sich die Gebühren sonst auf c.a. 6 € belaufen. Auch an genügend warme Kleidung sollte gedacht werden, da der Winter in Siena ziemlich kalt sein kann.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Die beiden am nächsten gelegenen Flughäfen sind Pisa und Florenz, wobei es meistens günstigere Flüge nach Pisa gibt (z.Bsp. Berlin-Pisa mit Easyjet). Von Pisa gibt es fast stündlich Zugverbindungen für c.a. 9 € nach Siena. Die Fahrzeit beträgt rund 2 Stunden bei zweimaligem Umsteigen in Pisa Centrale und Empoli. Falls gerade mal wieder Streik sein sollte (was mir in einem Jahr dreimal auf der Strecke passiert ist), besteht entweder die Möglichkeit einen direkten Bus von Pisa Flughafen nach Siena zu nehmen, welcher aber nur einmal täglich fährt oder zur Not einen Bus vom Flughafen nach Florenz zu nehmen und von dort aus nach Siena einen anderen Bus zu nehmen.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Man wird nett und persönlich am Büro für Internationale Angelegenheiten empfangen und erhält so gut wie alle benötigten Dokumente und Informationen. Innerhalb der ersten Wochen nach der Ankunft gibt es eine Willkommensveranstaltung, die in meinem Fall jedoch etwas unorganisiert und überfüllt war.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Vorlesungen sind meistens sehr theoretisch, was heißt, dass keine Fälle gelöst werden und der Professor zum Großteil vorträgt oder vorliest und die Studenten so viel wie möglich mitschreiben. Die Prüfungen finden meist nach Ende des Semesters statt und sind mündlich. Es gibt verschiedene „Appelli“, also verschiedene Termine zu denen man erscheinen kann. Das Universitätsgebäude der Juristischen Fakultät ist sehr modern und hat eine gut ausgestattete Bibliothek, die auch einige deutsche Fachliteratur beinhaltet. Die Ausleihe ist leider relativ kompliziert, da selbst das Einsehen der meisten Lehrbücher anmeldungspflichtig ist. Die Auswahl an Vorlesungen ist relativ groß und die Vorlesungsräume sind gut eingerichtet, leider aber manchmal etwas überfüllt.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Je mehr Italienisch-Kenntnisse bei der Ankunft schon bestehen, desto einfacher ist es den Vorlesungen, die größtenteils auf Italienisch sind, zu folgen und mit anderen Studenten in Kontakt zu treten. Es ist daher sinnvoll, sich frühzeitig für einen Sprachkurs an der Universität Siena anzumelden, weil dieser sonst schon zu voll sein könnte.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Wohnungssuche kann sich in Siena als ziemlich kompliziert erweisen, da besonders zu Semesterbeginn sehr viele Studenten Wohnungen suchen, das Angebot relativ begrenzt ist und die Preise daher ziemlich hoch sind (Einzelzimmer warm: 300-450 €; Doppelzimmer ca. 100-150 €

weniger). Vor der Ankunft schon mal nach Wohnungen Ausschau zu halten, kann nicht schaden, aber meistens ist es sinnvoller direkt vor Ort zu suchen. Es empfiehlt sich daher für die ersten Tage in einem der Studentenwohnheime unterzukommen, welche auch für kurze Aufenthalte in der „Foresteria“ Zimmer anbieten (max. jedoch 10 Tage Aufenthalt). Diese Zimmer kosten 10-15 Euro pro Nacht und sind somit weitaus günstiger als sämtliche Hostels oder Hotels in Siena. Eine Auflistung aller „Residenze Universitarie“ findet man auf dieser Website:

[http://www.dsu.toscana.it/it/alloggi/residenze\\_universitarie/siena/index.html](http://www.dsu.toscana.it/it/alloggi/residenze_universitarie/siena/index.html)

Dort angekommen empfiehlt es sich gleich mit der Wohnungssuche zu beginnen, wobei man bei der Suche die meisten und aktuellsten Angebote auf der Website <http://www.uniaffitti.it/> findet. Am Besten ist es die neusten Einträge zu durchsuchen und bei Anzeigen, die einen interessieren, anzurufen und direkt einen Termin zur Besichtigung auszumachen.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Das Leben in Siena ist ähnlich teuer, wie das Leben in Berlin. Die Mietpreise belaufen sich, wie bereits erwähnt, für ein Einzelzimmer warm auf: 300-450 € und für ein Doppelzimmer c.a. 100-150 € weniger. Die Mensapreise wurden dieses Jahr um 1 Euro angehoben. Eine Speise incl. Getränk kostet daher nun 3-4 €. Es befinden sich zwei mittelgroße Supermärkte innerhalb der Stadtmauern deren Preisniveau in Ordnung ist, die aber etwas teurer sind als die größeren Supermärkte außerhalb des Stadtzentrums.

## **Freizeitaktivitäten**

Die Universität Siena bietet ihren Studenten ein breites Universitätssport-Programm an, wofür jedoch ein ärztliches Attest über den persönlichen Gesundheitszustand Voraussetzung ist. Darüber hinaus organisieren sich Studenten häufig privat untereinander, um z.Bsp. gemeinsam Fußball zu spielen. Musikern ist die „Fondazione Siena Jazz“ zu empfehlen. Eine Stiftung die Musikunterricht auf höchstem Niveau für alle Jazz-Instrumente und Gesang anbietet und häufig Konzerte veranstaltet. Für das Abendprogramm bietet die „Corte dei Miracoli“, ein gemeinnütziges Kulturzentrum, ein breites Angebot an Live-Konzerten aus verschiedensten Genres, Theater-Aufführungen und anderen künstlerischen Darbietungen.

## **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Ein Aufenthalt als Erasmus-Student in Siena ist eine Erfahrung, die sehr spannend ist, die neue Interessen in einem erwecken kann und die einem schnell die Vor- und Nachteile des Lebens in einer Kleinstadt aufzeigt. Der fast zwingend tägliche Umgang mit anderen Erasmus-Studenten, führt dazu, dass sich der interkulturelle Horizont schnell erweitert und man schnell Freunde aus ganz Europa findet. Wer zwei Semester in Siena bleibt, sollte jedoch versuchen, dass kulturelle und vielleicht auch sportliche Programm so gut wie möglich auszunutzen, um der eventuellen Monotonie des Alltagslebens zu entgehen. Wer sich für nur ein Semester in Siena entscheidet, sollte auf jeden fall das Sommersemester wählen, weil der Winter in Siena relativ eintönig und kalt sein kann und die meisten Feste und Aktivitäten einschließlich des „Palio“ im Sommer stattfinden.

## **Erfahrungsbericht SoSe 2007**

### **Vor der Abfahrt**

In den letzten Tagen vor meiner Abreise nach Siena stieg meine Nervosität deutlich. Der Eindruck, den ich mir von der Stadt machen konnte, beschränkte sich auf ein paar Fotos, die ich mir im Internet anschaute. Mein italienisch reichte nur für eine minimale Konversation und ich wusste, dass ich innerhalb kürzester Zeit eine Wohnung vor Ort finden müsse. Diejenigen Freunde und Bekannte, die Siena bereits flüchtig von einem Familienurlaub kannten, redeten mir gut zu, da „gäbe es eine gute

Eisdiele irgendwo in der Nähe von diesem großen Platz“ und sie erwähnten die Magie „dieses komischen Pferderennens“, dass da irgendwann im Sommer stattfinden würde. Doch ob man jeden Tag ein Eis essen würde – zumal im Winter? Und für Pferderennen hatte ich bislang auch nichts übrig. So fuhr ich denn eher mit gemischten Gefühlen Ende Januar mit dem Zug<sup>1</sup> los in Richtung Toskana.

Nach siebzehnstündiger Fahrt und zweifachem Umsteigen stand ich dann mit viel zu viel Gepäck vor dem Sieneser Bahnhofsgebäude. Nachdem ich drei überfüllte Busse passieren ließ, entschied ich mich zu laufen, besser gesagt die Hügel (aus Berliner Perspektive: die Berge), auf denen Siena liegt, zu erklimmen. Dabei musste ich leidvoll erfahren, dass Siena doch nicht so klein ist, wie erwartet. Nach etwa einer Stunde kam ich im Hostel an, dass ich zuvor für meine ersten drei Tage in Siena im Internet gebucht hatte. Die erste Etappe war geschafft.

## **Erste Schritte in Siena: Einschreibung, Sprachkurs und Wohnungssuche**

Nach einem kleinen Stadtbummel konnte ich mich von der gotischen Schönheit Sienas überzeugen. Ich durchlief die belebte Hauptstraße „Via Banca di Sopra“, die mich auf die atemberaubende „Piazza del Campo“ führte. Hier, so ließ ich mir sagen, spielt sich ein Großteil des Lebens der Seneser und der Erasmus-Studenten ab. Anschließend machte ich mich auf den Weg zum Hauptgebäude der Universität, das – wie so vieles in Siena – nur einen Steinwurf vom Hauptplatz entfernt liegt. Dabei bekam ich einen ersten Eindruck von der komplizierten Straßenführung Sienas: Es gibt hier kaum eine gerade verlaufene Straße, eine typische Kreuzung von zwei sich im neunzig Grad-Winkel schneidenden Straßen sucht man vergebens und die Nummerierung der Häuser erfolgt eher nach dem Zufallsprinzip. Dennoch gelang es mir nach einiger Zeit, alle für die Einschreibung nötigen Adressen („Ufficio Relazioni Internazionali“, „Ufficio Affari Generali Studenti“, „Ufficio Gruppo Erasmus di Siena“) aufzusuchen. Die Verantwortlichen hier sind sehr nett, allerdings sprechen fast alle (selbst im Erasmus-Office) nur italienisch.

Am nächsten Tag besuchte ich einen Sprachkurs der „Università per stranieri“, die mit der Seneser Universität zusammenarbeitet und zweimal im Jahr (Februar und September) einmonatige Sprachkurse speziell für Erasmus-Studenten zu einem sehr günstigen Preis (55,- Euro) anbietet. Ein Besuch dieses Kurses ist absolut zu empfehlen. Zum einen geben sich die Lehrer sehr viel Mühe, sodass man eine Menge lernt, zum anderen trifft man hier gleich auf einen Schlag eine Menge Leute, die in der gleichen Situation sind. Ich jedenfalls kann sagen, dass ich mit fast allen Leuten in meinem Kurs gut ausgekommen bin und später den Großteil meiner Freizeit mit Leuten aus dem Kurs verbracht habe. Der einzige Nachteil besteht darin, dass es für den Erasmus-Sprachkurs nur zwei Schwierigkeitsgrade gibt: Den absoluten Anfänger-Kurs und einen Fortgeschrittenen-Kurs. Ich wurde in den Anfängerkurs gestuft und lernte die ersten zwei Wochen nichts neues, da ich bereits ein paar Monate vor meiner Abfahrt nach Siena einen ähnlichen Kurs in Berlin besuchte. Trotzdem sei jedem geraten, den Kurs so oft wie möglich zu besuchen!

Die Wohnungssuche erwies sich als relativ schwierig, denn Siena ist – was den Wohnungsmarkt angeht – eine sehr teure Stadt. So muss man für ein Einzelzimmer in einer WG oder zur Untermiete („camera singola“) innerhalb der Stadtmauer etwa mit 350,-Euro rechnen. Außerhalb der Mauer ist es auch nicht wesentlich günstiger und da man das Ersparte in der Regel für ein Bus-Monatsticket ausgeben wird, sollte man hier besser nicht wohnen, zumal die Busse nicht besonders regelmäßig fahren. Viele Italiener wohnen deshalb in einem Doppelzimmer („camera doppia“), was etwa 100,- Euro günstiger ist. Ob man allerdings ein Zimmer mit einer zunächst fremden Person teilen möchte, muss jeder selbst wissen.

---

<sup>1</sup> Eine Alternative ist natürlich, nach Pisa, Florenz oder Rom zu *fliegen*. Allerdings ergibt sich dann das Problem, dass man bei vielen („Billig“-)Fluggesellschaften nur ein Gepäck von bis zu 15kg aufgeben kann. Außerdem muss mit einer komplizierten, mit mehrfachem Umsteigen verbundenen Weiterreise gerechnet werden.

Auffällig ist, dass es in Siena häufig eine strikte Geschlechtertrennung in Wohngemeinschaften gibt: Mädchen suchen ausschließlich Mitbewohnerinnen (was mich maßlos enttäuschte) und Jungs suchen nur männliche Mitbewohner – zumindest schreiben sie das in ihren Inseraten.

Wohnungsinserate findet man in der Universität (sowohl im Hauptgebäude wie in den einzelnen Fakultäten) in Form von Aushängen, sowie in Lokalzeitungen und im Internet (zu empfehlen sind hier etwa die Sites: [www.easystanza.it](http://www.easystanza.it) und [www.uniaffiti.it](http://www.uniaffiti.it); eine Liste mit weiteren Adressen und ein paar freundliche Tipps und aufmunternde Worte gib es im sogenannten „Front Office“ im Hauptgebäude der Universität, wo man übrigens auch umsonst das Internet benutzen darf). Außerdem kann man auch mal höflich im Eramsus-Office nachfragen.

## **Auf dem Weg zum geregelten Leben: Universität und Freundeskreis**

Leute kennenlernen ist in Siena kein Problem – selbst wenn man nicht gut italienisch spricht, kann man sich an seine Leute aus dem Sprachkurs halten, die entweder aus dem deutsch- oder englischsprachigen Raum (Großbritannien, Australien, USA) kommen oder zumindest des italienischen auch nicht besonders mächtig sind. Eine andere romaische Sprache (französisch, Spanisch) zu können, ist in jedem Fall von Vorteil, aber nicht zwingend. Irgendwie verständigt man sich schon. Das mag am Anfang ein wenig verwirrend sein, da man hier – je nach eigenen Fähigkeiten und Gesprächspartner – lernen muss, nicht nur *eine*, sondern in der Regel gleich mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen und diese ständig zu wechseln. Gelegenheiten zum ausprobieren hat man beispielsweise auf der allmittwöchlichen Erasmus-Party im sogenannten „Barone rosso“, einer Mischung aus Disco und Kneipe. Außerdem gibt es noch eine handvoll weiterer Kneipen, einige (mir jedoch nicht bekannte) Großraumdiscotheken außerhalb der Stadt und vor allem: Die bereits erwähnte „Piazza del campo“. Dieser Platz, auf dem zweimal im Jahr (am 2. Juli und 16. August) das legendäre Pferderennen „Il Palio“ stattfindet, ist das Herz der Stadt. Er wird von allen Senesern geliebt und ist bei fast jeder Uhrzeit mit Menschen gefüllt. Dies gilt allerdings nur für die Frühlings- und Sommerzeit, weswegen mir die Stadt in den ersten Wintermonaten manchmal etwas melancholisch vorkam.

Schwieriger ist es hingegen, Italiener kennenzulernen. Das gilt für Norditaliener (und im Besonderen für die ein wenig mürrischen Seneser) mehr als für die Süditaliener, von denen es sehr viele unter den Studenten der Seneser Universität gibt. Ein riesiger Vorteil ist es dann natürlich, wenn man mit Italienern zusammenwohnt. Dann kann man sich sicher sein, im Handumdrehen einen riesigen Bekanntenkreis zu haben, der sich dann exponential vermehrt. Und wenn man dann abends über die Piazza schlendert, ist es fast unmöglich, kein bekanntes Gesicht zu treffen. Man braucht sich noch nicht mal zu verabreden. Eine weitere Möglichkeit, mit Italienern in Kontakt zu treten, sind die Tandem-Kurse der Germanistikfakultät. Glücklicherweise gibt es nämlich viele italienische Studenten, die Deutsch studieren und Interesse an der deutschen Sprache und Kultur haben. Weiterhin sollte man das reichhaltige Sport- oder Musikprogramm der Uni nutzen, um sich zu integrieren.

Die Jurafakultät der Universität Siena wurde im Jahre 2005 erbaut und ist damit der einzige Neubau innerhalb der Stadtmauer. Das Gebäude ist wunderschön, und durch die zahlreichen Fensterfronten und das Glasdach der Haupthalle hat man einen atemberaubenden Blick auf die toskanischen Hügel, die sich direkt an den Süden der Stadt anschließen. Gleich um die Ecke, in einer ehemaligen Kirche, ist die Mensa gelegen. Und diese Mensa ist mit Abstand die Beste, die ich kenne: für zwei bis drei Euro hat man hier eine unglaubliche Auswahl an gutem bis sehr gutem Essen. Was man also für sein Zimmer ausgibt, spart man hier wieder ein.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Im übrigen entspricht das Preisniveau (was Supermärkte, etc. angeht) in etwa dem Deutschen. Viel günstiger ist das Reisen mit der italienischen Bahn, wovon man deshalb auch umfassend Gebrauch machen sollte. Die Telefongesellschaft „Wind“ hat außerdem ein sehr lukratives Angebot: Für fünf Euro bekommt man 200 Freiminuten auf andere „Wind“-Anschlüsse. Und da unter den Erasmus-

Die Bibliothek der Jurafakultät hat einen guten Bücherbestand, man findet sogar deutsche Fachzeitschriften und Monographien. Problematisch ist allerdings die Benutzung, da jedes Buch einzeln aus dem Magazin bestellt werden muss und eine Ausleihe nur in den seltensten Fällen möglich ist. Eher enttäuscht bin ich hingegen von der Betreuung durch die Universität. So gab es beispielsweise keine Einführungsveranstaltung für die ausländischen Studenten, geschweige denn – wie das ja an der Humboldt-Universität möglich ist – fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Dies wird aber durch die enorme Hilfsbereitschaft der Kommilitonen wieder aufgewogen. Außerdem hat die Uni einen PC-Pool, dessen Benutzung kostenlos ist.

Wenn man bisher nur deutsche Vorlesungen gewohnt ist, wird eine italienische Vorlesung erstmal erstauen, vielleicht sogar abschrecken. Hier wird nämlich wirklich vorgelesen. Neunzig Minuten lang. Mit meist monotoner Stimme. Allerdings sind – von einigen Ausnahmen abgesehen – alle recht gut verständlich. Die ersten Wochen mögen vielleicht noch sehr ernüchternd und mit viel Arbeit (nachsprechen von Vokabeln, etc.) sein. Aber wenn man sich Mühe gibt, beispielsweise den Stoff der Vorlesungen mit dem entsprechenden Lehrbuch nachbereitet, kann man schon einigermaßen folgen. Die Größe der Vorlesungen variiert dabei sehr stark. Viele Vorlesungen die ich besucht habe waren für Erst- und Zweitsemesternstudenten vorgesehen. Folglich sitzen hier etwa zweihundert Leute, man fällt also gar nicht weiter auf. Entscheidet man sich hingegen für Spezialkurse des vierten oder fünften Jahres, hat man es nur mit etwa zwanzig Leuten zu tun. Ich kenne sogar jemanden, die einen Kurs mit insgesamt drei Leuten besucht hat. Hier muss man natürlich bereit sein, sich etwas zu beteiligen, was natürlich nicht immer ganz einfach ist. Aber meistens sind die Dozenten eines solchen Kurses sehr freundlich, nachsichtig und dankbar über jede Mitarbeit.

Ein besonderes Erlebnis sind die Prüfungen, die überwiegend mündlich abgenommen werden. Es gibt in der Regel drei bis vier Termine (sog. „appelli“), die vorher bekannt gegeben werden. Man kann beispielsweise zum ersten Termin erscheinen und sich dann noch zweimal verbessern, wovon aber nur die wenigsten Gebrauch machen. Schließlich muss man (auch als Erasmus-Student) viel mehr wissen, als man vielleicht anfangs denkt. Ich jedenfalls musste in meinen Prüfungen genauso viel auswendig lernen, wie die Italiener. Was davon geprüft wird, ist allerdings Sache des Prüfers. Man muss sich darauf einstellen, dass man hier wirklich das Gesetz auswendig zu lernen hat und dass dies mitunter akribisch nachgefragt wird. Auf Verständnis oder gar das Lösen von Fällen kommt es hier (noch) nicht an. Alle Prüflinge werden dann zu den bekannten Terminen in den Vorlesungssaal zitiert und dann etwa fünfzehn Minuten über irgendein Thema der Vorlesung abgefragt. Anspruch der Fragen und Nachsicht mit den Antworten hängen ganz vom Wohlwollen der Prüfer ab. Ich habe meine Prüfungen als ziemlich schwer empfunden. Aber irgendwie kommt man schon durch die Prüfung.

## **Wo ist eigentlich die Zeit geblieben? Ein Resumé**

Und ehe man es sich versieht, ist ein Semester vorbei. Je länger ich in Siena war, desto schneller ist die Zeit vergangen. Das mag bestimmt damit zusammenhängen, dass das Leben gegen Ende sehr viel routinierter wurde. Der anfängliche Zauber war verschwunden, die ungewohnte und erfahrungsreiche Eingewöhnungsphase überwunden. Zum anderen wurde das Leben – nicht zuletzt wegen des schönen Wetters – in den Sommermonaten Juni und Juli noch viel angenehmer. Und wenn etwas schön ist, geht es immer zu schnell vorbei. Ich denke, dass man es ein Semester in Siena sehr gut aushalten kann. Die Stadt bietet die richtige Größe, um sich schnell zu orientieren, sich einzuleben und einen Freundeskreis aufzubauen. Allerdings kann ich mir auch vorstellen, dass es in einem zweiten Semester fast schon etwas langweilig geworden wäre. So aber kann ich mit Fug und Recht behaupten: Dieses Semester war das schönste bislang.

---

Studenten fast jeder eine „Wind“-Karte hat, muss man sich um seine Telefongebühren keine Sorgen machen.